

https://www.monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1498-09-18_Nuernberg/charter

1498-09-18, Freiburg im Breisgau (Freyburg im Breysgew)

Wappenbrief: König Maximilian I. verleiht Hans und Hans Ploden ein Wappen.

König Maximilian [I.] verleiht und gibt erneut (*verleyhen und geben ... von newem*) mit wohlbedachtem Mut, gutem Rat und rechtem Wissen dem Hans Ploden (*Hannsen Ploden*), dessen gleichnamigem Bruder Hans (*Hanns*) sowie allen ehelichen Erben für die Ehrbarkeit, Redlichkeit, Erfahrungheit, guten Sitten, Tugend und Vernunft, für die der Erstgenannte beim Aussteller bekannt ist, sowie für dessen vergangene und künftige löbliche Taten (*taten, beweynungen*) und treue Dienste an Kaiser und Reich (*reich und deutsche nation*) in den Ländern und Königreichen Russland, Preußen, Schweden, Norwegen und anderen (*Rewssen, Prewssen, Sweden, Norweden und anndern frembden nacion*), die dieser durchreist hat, deren Sprachen er beherrscht und mit deren Königen, Regenten und Verwaltern er verkehrt hat, zur Belohnung (*ergetzlichkeit solicher seiner erlichen tatten und dinst*) ein Wappen (*wappen und cleinete*), wie es in der Mitte der Urkunde farbig eingemalt ist (*in mitte diss gegenwürtigen unnsers kunigclichn briefs gemalet und mit farben eigentlicher ausgestrichen*), nämlich in blauem Schild im Schildfuß ein goldener Dreiberg, darauf ein gelöwter Leopard von natürlicher Farbe mit geöffnetem Maul, um den Hals eine silberne Binde, belegt mit den Buchstaben •I•H•M•G•; im Oberwappen ein silberner Stechhelm mit blau-goldener Helmdecke, darauf ein blau-goldener Helmwulst, daraus hervorbrechend ein gelöwter Leopard seiner natürlichen Farbe, um den Hals mit einer silbernen Binde wie im Wappen (*ein plaben schilde, darin im grund ein dreyegketer gelber perg, steende auf dem hynndern teil desselben pergs ein leopart seiner natuërlichen farben, sich aufrecht in die hohe zum sprung richtend, mit seinem aufgetanem maul, habend umb seinen hals ein weysse fliegend pinden, darinn die nachgesetzten vier buchstaben •I•H•M•G•, und zwischen yedem derselben buchstaben ein punctlein gezeichnet, und auf dem schilde einen helm mit einer plaben und gelben helmdeckhen und einer umbgewunden pinden derselben farben gezieret, darauf ein vorderteil eines leoparten seiner natuërlichen farben, mit seinen fur sich gerackhten gepogen fussen und aufgetanem maul, habend umb seinen hals ein weysse fliegende pinden mit den vier buchstaben wie der im schilde*). Er bestimmt (*meinen, setzen und wellen*), dass die Begünstigten und alle ehelichen Erben das Wappen fortan in allen ehrlichen und redlichen Angelegenheiten und Geschäften (*sachen und geschefften*) zu *schimpf und zu ernst*, im Krieg, in Kämpfen, Lanzenstechen, Gefechten, auf Bannern,

Zelten, Aufschlügen, in Siegeln, Petschaften, Kleinodien und bei Begräbnissen (*in streyten, kempffen, gestechen, gefechten, panieren, gezellten, aufslagen, insigeln, betschatten, cleineten, begrebdnussen*) und auch sonst überall (*an allen ennden*) nach ihrem Bedürfnis, Willen und Wunsch (*notdurfften, willen und wolgevallen*) führen dürfen, mit allen Gnaden, Freiheiten, Ehren, Würden, Vorteilen, Rechten und Gerechtigkeiten, der Möglichkeit, geistliche und weltliche Lehen und Ämter innezuhaben und mit anderen Lehens- oder Wappengenossen Lehen und Gerichte zu besitzen sowie Urteile zu sprechen (*mit geistlichen und weltlichen lehen und embtern zu haben, mit anndern unnsern und des heiligen reichs lehens und wappensgenosslewten lehen und annder gerichte und recht zu besitzen, urteil zu sprechen und darzu tuglich, schicklich und gut sein*), wie es andere seine und des Heiligen Römischen Reichs Wappengenossen durch Recht oder Gewohnheit (*von recht oder gewonheit*) ungehindert tun. Er gebietet allen geistlichen und weltlichen Kurfürsten, Fürsten, Prälaten, Grafen, Freien, Herren, Rittern, Knechten, Hauptleuten, Vizedomen, Vögten, Pflegern, Verwesern, Amtleuten, Schultheißen, Bürgermeistern, Richtern, Räten, Wappenkönigen, Herolden, Persevanten, Bürgern und Gemeinden und auch sonst allen seinen und des Heiligen Römischen Reichs Untertanen und Getreuen aller Stände (*in was wurden, stattes oder wesens die sein*) unter Androhung schwerer Ungnade sowie einer Strafe von zwanzig Mark lötligen Goldes, die je zur Hälfte an die Reichskammer und an die Betroffenen zu zahlen ist, die Begünstigten und alle Erben in der Führung und im Gebrauch der verliehenen Wappen, Gnaden, Freiheiten, Ehren, Würden, Vorteile, Rechte und Gerechtigkeiten nicht zu behindern, noch dies irgendjemandem zu gestatten. Die Urkunde beschadet nicht die ältere Führung identischer Wappen durch andere.

Daniel Maier

Aufbewahrungsort:

Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum, Historisches Archiv, Pergamenturkunde sub dato.

Kanzleivermerk: Rechts auf der Plica: *Ad mandatu(m) d(omi)ni regis p(ro)priu(m) Bertold(us) archiep(iscopu)s Mogu(n)tin(ensis) archica(n)cellar(ius)*

Kommentar

Arenga: Wie wol wir geneigt sein, allen und yeglichen unnsern und des heiligen reichs unndertanen und getrewen ere, nütz und pesstes zu furdern und zu betrachten, werden wir doch pillich mer bewegt gegen denen, die sich zu uns und dem heiligen reiche für annder in getrewer gehorsamer dinstperkeyt halten und beweysen.

Transkription

Wir Maximilian von gottes genaden Romischer Kunig zu allennt
 zeyten merer des Reichs zu Hungern Dalmatien Croatien etc.
 Kunig, Ertzhertzog zu Osterreich Hertzog zu Burgundi zu
 Lotterigks zu Brabant zu Steyr zu Kerndten zu Crain zu
 Lymburg zu Lutzemburg und zu Ghelldern. Grave zu Flannern
 zu Habsburg zu Tyrol zu Phyrirt zu Kyburg zu Arthois und zu
 Burgundi Pfalletzgrave zu Hengew zu Hollannd zu Seelannd zu
 Namur und zu Zutphen. Marggrave des heiligen Romischen
 Reichs und zu Burgaw Lanndtgrave in Ellsaß. Herr zu Fries-
 lanndt auf der Windischen March zu Portenaw zu Salins und zu
 Mecheln etc. Bekennen offenlich mit disem brief und tun
 kundt allermeniglich. Wiewol wir geneigt sein allen und
 yeglichen unnsern und des heiligen Reichs unndertanen und
 getrewen Ere nutz und pesstes zu fuerdern und zu betrachten
 Werden wir doch pillich mer bewegt gegen denen, die sich zu
 uns und dem heiligen Reiche fuer annder in getrewer gehor-
 samer dinstperkeyt halten und beweysen. Wann wir nu gutlich
 angesehen haben solich Erberkeit redlicheit erfarenheit gut
 siten tugent und vernunft, darlInn wir unnsern und des Reichs
 lieben getrewen Hannsen Ploden erkennen. Auch die loblichen
 handlichen tatten, beweysungen und getrewen dinste so Er
 uns, dem heiligen Reich, und deutscher Nation Erlich, nutzlich
 und erschieslich in den Lannden und Kunigreichen Rewssen
 Prewssen Sweden Norweden und anndern frembden Nation,
 die Er fur annder durchzogen und derselben gewondlichen
 sprachen erfaren und gelereist bey den Kunigen Regierern und
 verwaltern derselben, und in annderr wege getan hat und
 hinfuer wol tun mag und soll. Darumb haben wir mit wol-
 bedach // tem mute gutem Rate und rechter wissen, zu
 ergetzlicheit solicher seiner Erlichen tatten und dinst dem-
 selben Hannsen und Hannsen Ploden seinem Bruder dise
 nachge // schriben wappen und Cleinete Mit namen ein
 plaben Schilde darlInn im grund ein dreyegketer gelber Perg,
 steende auf dem hynndern teil desselben Pergs ein Leopart
 sein // er natuerlichen farben sich aufrecht in die hoehe zum
 sprung richtend, mit seinem aufgetanem Maul, habend umb

seinen Hals ein weysse fliegend pinden, darlIn die nach-
 gesetzten // vier Buchstaben •I•H•M•G• und zwischen yedem
 derselben Buchstaben ein puenctlein gezeichnet. Und auf
 dem Schilde einen helm mit einer plaben und gelben helm-
 deckhen und // einer umbgewunden pinden derselben farben
 gezieret. Darauf ein Vorderteil eines Leoparten seiner natuer-
 lichen farben, mit seinen fuer sich gerackhten gepogen fussen
 und aufgetanem // Maul, habend umb seinen Hals ein weysse
 fliegende pinden mit den Vier Buchstaben wie der im schilde.
 Als dann dieselben wappen und Cleinete in mitte diss gegen-
 wuertigen // unnser kunigclichn briefs gemalet und mit
 farben eigentlicher ausgestrichen sind von newem gnedigclich
 verlihen und gegeben. Verleyhen und geben Inen die also von
 newem // und Roemischer kuenigclicher macht vollkommen-
 heit wissentlich in craft dits briefs. Und meinen setzen und
 wellen, das nu fuerbasern die genannten Hanns und Hanns //
 die Ploden und Ir yedes Eelich leybserben und derselben
 Erbenserben fuer unnd fuer in ewig zeyt die yetzgemelten
 wappen unnd Cleinete haben, fueren und der in allen und
 yegclichen Er // lichen und redlichen sachen und geschefften
 zu Schimpf und zu Ernst in Streytten kêmppffen, gestêchen,
 gefêchten, Paniern, Gezellten, Aufslagen Insigeln Betschatten,
 Cleineten be // grebhnussen und sunst an allen ennden nach
 Iren notdurften willen und wolgefallen Auch alle und yegclich
 gnad freyheit Ere wurde Vorteil Recht und gerechtigkeit //
 haben mit geistlichen und weltlichen lehen und Embtern zu
 haben, mit anndern unnsern und des heiligen Reichs lehens
 und wappengenosslewten Lehen und annder // Gerichte und
 Recht zu besitzen. Urteil zu sprechen und darzu tuglich,
 schicklich und gut sein und sich des alles gebrauchen und
 geniessen sullen und muegen. Als annder unnser // und des
 Reichs lehens und wappengenoslewte die solichs haben sich
 des auch Irer wappen und Cleinete gebrauchen und geniessen
 von Recht oder gewohnheit von allerme // nigclich unver-
 hindert. Und gebieten darauf allen und yegclichen Chur-
 fuersten Fuersten geistlichen und weltlichen Prelaten Graven
 Freyen Herren Rittern Knech // ten Hauptlewten Vitzthumben
 Voegten Pflegern Verwesern Ambtlewten Schultheysen

Burgermeistern Richtern Rêten Kuenigen der Wappen Erhalten
 Perse // vanndten Burgern Gemeinden und sunst allen
 anndern unnsern und des Reichs unnderthanen und getrewen
 in was wurden stattes oder wesens die sein ernstlich und
 vestigclich mit disem brief und wellen. Das Sy die egedachten
 Hannsen und Hannsen, die Ploden gebruder und Ir yedes Eelich
 leybserben und derselben Erbenserben fuer und fuer ewig-
 lichen an den obgeschriben wappen und Cleineten, Auch
 gnaden, freyheitten, Eren, wurden, Vorteylen, Rechten und
 gerechtigkeyten nicht hynndern noch Irren, sunder Sy der wie
 vorsteet gerulich gebrauchen, geniessen und genntzlich dabey
 beleiben lassen, und hiewider nicht tun, noch yemands
 annderen zutund gestatten in kein weyse Als lieb einem
 yeden sey unnsrer und des Reichs ungnad Und darzu ein pene
 Nemblich Zweintzigkh Marckh lottigs goldes zuvermeyden, die
 ein yeder sooft Er frevenlich hiewider tette Uns halb in unnsrer
 und des Reichs Cammer und den anndern halben teil den
 vorgenannten Hannsen und Hannsen den Ploden gebrudern und
 Ir yedes Eelichen leybserben egenannt unableslich zu betzalen
 verfallen sein sol. Doch anndern die villeicht der vorberurten
 wappen und Cleineten gleich fuerten an Iren wappen und
 Rechten unvergriffenlich und unschedlich. Mit urkund dits
 briefs Besigelt mit unnsrem kunigklichen anhanggendem
 Insigel. Geben zu Freyburg im Breysgew am Achtzehenden tag
 des Monets September Nach Cristi gepurt Viertzehenhundert,
 und im Achundnewntzigisten Unnsrer Reiche des Romischen im
 dreytzehenden und des Hungrischen im Newndten Jaren.

*Ad mandatu(m) d(omi)ni regis p(ro)priu(m) Bertold(us)
 archiep(iscopu)s Mogu(n)tin(ensis) archica(n)cellar(ius)*

1)

Wir Maximilian von gottes genaden Romischer Kunig zu allennt
zeyten merer des Reichs zu Hungern Dalmatien Croatien etc.
Kunig Ertzhertz-

2)

og zu Osterreich Hertzog zu Burgundi zu Lotterigks zu Brabant
zu Steyr zu Kerndten zu Crain zu Lymburg zu Lutzemburg und
zu Ghelldern. Grave zu Flannern zu Habsburg zu Tyrol zu
Phyrrt zu Kyburg zu Ar-

3)

thois und zu Burgundi Pfalletzgrave zu Hengew zu Hollannd zu
Seelannd zu Namur und zu Zutphen. Marggrave des heiligen
Romischen Reichs und zu Burgaw Lanndtgrave in Ellsaß. Herr
zu Frieslanndt auf

4)

der Windischen March zu Portenaw zu Salins und zu Mecheln
etc. Bekennen offentlich mit disem brief und tun kundt
allermenigclich. Wiewol wir geneigt sein allen und yegclichen
unnsern und des heiligen

5)

Reichs unndertanen und getrewen Ere nutz und pesstes zu
fuerdern und zu betrachten Werden wir doch pillich mer
bewegt gegen denen, die sich zu uns und dem heiligen Reiche
fuer annder in getrewer gehorsamer dinstper-

6)

keyt halten und beweysen. Wann wir nu gutlich angesehen
haben solich Erberkeit redlicheit erfarenheit gut siten tugent
und vernunfft, darInn wir unnsern und des Reichs lieben
getrewen Hannsen Ploden er-

7)

kennen. Auch die loblichen handlichen tatten, beweysungen
und getrewen dinst so Er uns, dem heiligen Reich, und

deutscher Nation Erlich, nützlich und erschießlich in den
Ländern und Königreichen Römischen Pöwen-

8)

sen Schweden Norwegen und andern fremden Nation, die Er
für andern durchzogen und derselben gewöhnlichen Sprachen
erfahren und gelernt bey den Königen Regierern und
verwalten derselben, und in andern we-

9)

ge getan hat und hinfür wol tun mag und soll. Darum haben
wir mit wolbedacht // dem gute gutem Rate und rechter
wissen, zu Ergetzlichkeit solcher seiner Erlichen taten

10)

und dinst demselben Hannsen und Hannsen Ploden seinem
Bruder diese nachge // schreiben wappen und Kleinte Mit
namen ein platen Schilde darinn im grund ein

11)

dreyeketer gelber Perg, stehend auf dem hundertern teil
desselben Pergs ein Leopart sein // er natürlichen farben
sich aufrecht in die höhe zum sprung richtend, mit seinem
aufgetanem

12)

Maul, habend um seinen Hals ein weisse fliegend pinden,
darinn die nachgesetzten // vier Buchstaben •I•H•M•G• und
zwischen jedem derselben Buchstaben ein pünctlein ge-

13)

zeichnet. Und auf dem Schilde einen helm mit einer platen
und gelben helmdeckhen und // einer umgewunden pinden
derselben farben gezieret. Darauf ein Vorderteil eines
Leoparten

14)

seiner natuerlichen farben, mit seinen fuer sich gerackhten gepogen fussen und aufgetanem // Maul, habend umb seinen Hals ein weysse fliegende pinden mit den Vier Buchstaben wie

15)

der im schilde. Als dann dieselben wappen und Cleinete in mitte diss gegenwuertigen // unnsers kunigclichn briefs gemalet und mit farben eigentlicher ausgestrichen sind von new-

16)

em gnediglich verlihen und gegeben. Verleyhen und geben lnen die also von newem // und Roemischer kuenigclicher macht vollkommenheit wissentlich in craft dits briefs. Und

17)

meinen setzen und wellen, das nu fuerbasern die genannten Hanns und Hanns // die Ploden und Ir yedes Eelich leybserben und derselben Erbenserben fuer unnd fuer in ewig zeyt

18)

die yetzgemelten wappen unnd Cleinete haben, fueren und der in allen und yegclichen Er // lichen und redlichen sachen und geschefften zu Schimpf und zu Ernst in Streytten kêmpfen,

19)

gestêchen, gefêchten, Paniern, Gezellten, Aufslagen Insigeln Betschatten, Cleineten be // grebtnussen und sunst an allen ennden nach Iren notdurften willen und wolgevallen

20)

Auch alle und yegclich gnad freyheit Ere wurde Vorteil Recht und gerechtigkeit // haben mit geistlichen und weltlichen lehen und Embtern zu haben, mit anndern unn-

21)

sern und des heiligen Reichs lehens und wappensgenosslewten
Lehen und annder // Gerichte und Recht zu besitzen. Urteil zu
sprechen und darzu tuglich, schicklich und gut sein

22)

und sich des alles gebrauchen und geniessen sullen und
muegen. Als annder unnser // und des Reichs lehens und
wappengenosslewte die solichs haben sich des auch Irer wap-

23)

pen und Cleinete gebrauchen und geniessen von Recht oder
gewohnheit von allerme // niglich unverhindert. Und ge-
bieten darauf allen und yeglichen Churfuersten

24)

Fuersten geistlichen und weltlichen Prelaten Graven Freyen
Herren Rittern Knecht // ten Hauptlewten Vitzthumben
Voegten Pflegern Verwesern Ambtlewten Schultheys-

25)

sen Burgermeistern Richtern Râten Kuenigen der Wappen
Erhalten Perse // vanndten Burgern Gemeinden und sunst
allen andern unnsern und des Reichs

26)

unnderthanen und getrewen in was werden stattes oder
wesens die sein ernstlich und vestiglich mit disem brief und
wellen. Das Sy die egedachten Hannsen und Hannsen, die
Ploden gebruder und Ir yedes

27)

Eelich leybserben und derselben Erbenserben fuer und fuer
ewiglichen an den obgeschriben wappen und Cleineten, Auch
gnaden, freyheiten, Eren, werden, Vorteylen, Rechten und
gerechtigkeyten nicht hynndern noch

28)

Irren, sunder Sy der wie vorsteet gerulich gebrauchen, geniessen und genntzlich dabey beleiben lassen, und hiewider nicht tun, noch yemands annderen zutund gestatten in kein weyse Als lieb einem yeden sey

29)

unnsrer und des Reichs ungnad Und darzu ein pene Nemblich Zweintzigkh Marckh lottigs goldes zuvermeyden, die ein yeder sooft Er frevenlich hiewider tette Uns halb in unnser und des Reichs Cammer

30)

und den anndern halben teil den vorgenannten Hannsen und Hannsen den Ploden gebrudern und Ir yedes Eelichen leybserben egenannt unabeslich zu betzalen verfallen sein sol. Doch anndern die villeicht der

31)

vorberurten wappen und Cleineten gleich fuerten an Iren wappen und Rechten unvergriffenlich und unschedlich. Mit urkund dits briefs Besigelt mit unnserm kunigklichen anhangendem Insigel. Ge-

32)

ben zu Freyburg im Breysgew am Achtzehenden tag des Monets September Nach Cristi gepurt Viertzehenhundert, und im Achundnewntzigisten Unnser Reiche des Romischen im dreytzehenden und

33)

des Hungrischen im Newndten Jaren.

*Ad mandatu(m) d(omi)ni regis p(ro)priu(m) Bertold(us)
archiep(iscopu)s Mogu(n)tin(ensis) archica(n)cellar(ius)*

Hier ist eine Transkription des Textes in modernes Hochdeutsch:

Wir, Maximilian, von Gottes Gnaden Römischer König, zu allen Zeiten Mehrer des Reiches, König von Ungarn, Dalmatien, Kroatien etc., Erzherzog von Österreich, Herzog von Burgund, Lothringen, Brabant, Steiermark, Kärnten, Krain, Limburg, Luxemburg und Geldern, Graf von Flandern, Habsburg, Tirol, Pfirt, Kyburg, Artois und Burgund, Pfalzgraf von Hennegau, Holland, Seeland, Namur und Zutphen, Markgraf des Heiligen Römischen Reiches und von Burgau, Landgraf im Elsass, Herr von Friesland, der Windischen Mark, Portenau, Salins und Mecheln etc., bekennen öffentlich mit diesem Brief und tun allen kund:

Obwohl wir geneigt sind, allen unseren und des Heiligen Reiches Untertanen und Getreuen Ehre, Nutzen und Bestes zu fördern und zu betrachten, werden wir doch billigerweise mehr bewegt gegenüber denen, die sich uns und dem Heiligen Reich vor anderen in treuer, gehorsamer Dienstbarkeit halten und beweisen. Da wir nun gütig angesehen haben solche Ehrbarkeit, Redlichkeit, Erfahrung, gute Sitten, Tugend und Vernunft, in denen wir unseren und des Reiches lieben Getreuen Hans Ploden erkennen, auch die löblichen, tatkräftigen Taten, Beweise und treuen Dienste, so er uns, dem Heiligen Reich und deutscher Nation ehrlich, nützlich und förderlich in den Ländern und Königreichen Russland, Preußen, Schweden, Norwegen und anderen fremden Nationen, die er vor anderen durchzogen und deren gewöhnliche Sprachen er erfahren und gelernt hat, bei den Königen, Regierern und Verwaltern derselben und in anderer Weise getan hat und künftig wohl tun mag und soll.

Darum haben wir mit wohlbedachtem Mut, gutem Rat und rechtem Wissen, zur Vergeltung solcher seiner ehrlichen Taten und Dienste demselben Hans und Hans Ploden, seinem Bruder, diese nachgeschriebenen Wappen und Kleinodien verliehen und gegeben:

Mit Namen ein blaues Schild, darin im Grund ein dreieckiger gelber Berg, stehend auf dem hinteren Teil desselben Berges ein Leopard seiner natürlichen Farben, sich aufrecht in die Höhe zum Sprung richtend, mit seinem aufgetanen Maul, habend um seinen Hals eine weiße fliegende Binde, darin die nachgesetzten vier Buchstaben I.H.M.G. und zwischen jedem derselben Buchstaben ein Pünktlein gezeichnet. Und auf dem Schild einen Helm mit einer blauen und gelben Helmdecke und einer umgewundenen Binde derselben Farben geziert. Darauf ein Vorderteil eines Leoparden seiner natürlichen Farben, mit seinen vorgestreckten gebogenen Füßen und aufgetanem Maul, habend um seinen Hals eine weiße fliegende Binde mit den vier Buchstaben wie der im Schilde.

Wie dann dieselben Wappen und Kleinodien in der Mitte dieses gegenwärtigen unseres königlichen Briefes gemalt und mit Farben eigentlicher ausgestrichen sind, von neuem gnädiglich verliehen und gegeben. Verleihen und geben ihnen die also von neuem und aus römischer königlicher Machtvollkommenheit wissentlich in Kraft dieses Briefes. Und meinen, setzen und wollen, dass nun fürderhin die genannten Hans und Hans die Ploden und ihrer jeden ehelichen Leibeserben und derselben Erbenserben für und für in ewiger Zeit die jetzt gemeldeten Wappen und Kleinodien haben, führen und der in allen und jeglichen ehrlichen und redlichen Sachen und Geschäften zu Schimpf und zu Ernst in Streiten, Kämpfen, Turnieren, Gefechten, Bannern, Zelten, Aufschlägen, Siegeln, Petschaften, Kleinodien, Begräbnissen und sonst an allen Enden nach ihren Notdürften, Willen und Wohlgefallen gebrauchen sollen.

Auch alle und jegliche Gnade, Freiheit, Ehre, Würde, Vorteil, Recht und Gerechtigkeit haben mit geistlichen und weltlichen Lehen und Ämtern zu haben, mit anderen unseren und des Heiligen Reichs Lehens- und Wappengenossen Lehen und andere Gerichte und Recht zu besitzen, Urteile zu sprechen und dazu tauglich, geschickt und gut sein und sich des alles gebrauchen und genießen sollen und mögen. Wie andere unsere und des Reichs Lehens- und Wappengenossen, die solches haben, sich des auch ihrer Wappen und Kleinodien gebrauchen und genießen von Recht oder Gewohnheit von jedermann ungehindert.

Und gebieten darauf allen und jeglichen Kurfürsten, Fürsten geistlichen und weltlichen, Prälaten, Grafen, Freiherren, Rittern, Knechten, Hauptleuten, Vizedomen, Vögten, Pflegern, Verwesern, Amtleuten, Schultheißen, Bürgermeistern, Richtern, Räten, Königen der Wappen, Herolden, Persevanten, Bürgern, Gemeinden und sonst allen anderen unseren und des Reichs Untertanen und Getreuen, in welchen Würden, Standes oder Wesens die seien, ernstlich und festiglich mit diesem Brief und wollen: Dass sie die ehegenannten Hans und Hans, die Ploden Gebrüder und ihrer jeden ehelichen Leibeserben und derselben Erbenserben für und für ewiglich an den oben geschriebenen Wappen und Kleinodien, auch Gnaden, Freiheiten, Ehren, Würden, Vorteilen, Rechten und Gerechtigkeiten nicht hindern noch irren, sondern sie der wie vorsteht ruhig gebrauchen, genießen und gänzlich dabei bleiben lassen, und hierwider nicht tun, noch jemand anderen zu tun gestatten in keiner Weise.

So lieb einem jeden sei, unsere und des Reichs Ungnade und dazu eine Strafe, nämlich zwanzig Mark lötiges Gold zu vermeiden, die ein jeder, so oft er frevelhaft hierwider täte, uns halb in unsere und des Reichs Kammer und den anderen halben Teil den vorgenannten Hans und Hans den Ploden Gebrüdern und ihrer jeden ehelichen Leibeserben genannt unablässig zu bezahlen verfallen sein soll. Doch anderen, die vielleicht der vorberührten Wappen und

Kleinodien gleich führten, an ihren Wappen und Rechten unbegriffen und unschädlich.

Mit Urkund dieses Briefes, besiegelt mit unserem königlichen anhängenden Insiegel. Gegeben zu Freiburg im Breisgau am achtzehnten Tag des Monats September nach Christi Geburt vierzehnhundert und im achtundneunzigsten, unserer Reiche des Römischen im dreizehnten und des Ungarischen im neunten Jahre.

Auf Befehl des Herrn Königs selbst

Berthold, Erzbischof von Mainz, Erzkanzler